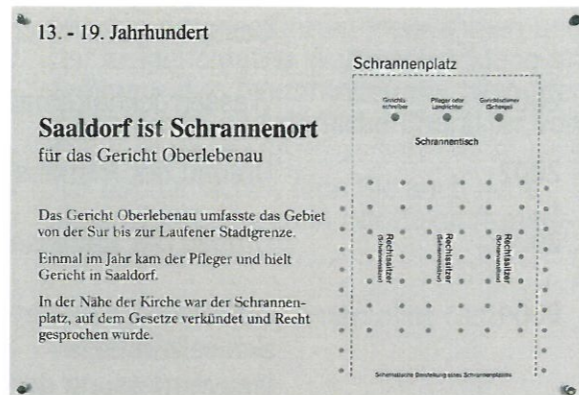


Dorferneuerung Saaldorf III Gemeinde Saaldorf-Surheim im Berchtesgadener Land

Saaldorf liegt auf einer Höhe von 449 m ü. NN im Salzach-Hügelland, ca. 5 km nordwestlich von Freilassing. In der Mitte des ehemals zum Land Salzburg gehörigen Rupertiwinkels, gehört die Gemeinde heute zum Landkreis Berchtesgadener Land.

bäuerliche Dorfbild. Auch die Straßenzüge sind seit dem Mittelalter die gleichen. Das Neubaugebiet entstand erst in den letzten 50 Jahren, wobei viele Neusiedler selbst aus der Gemeinde kommen. Die beiden Hauptachsen bilden die Kirchstraße und die Untere Straße. Neben der Kirche zum hl. Martin stand der Amtshof des Salzburger Domkapitels, zu dessen Grundherrschaft das ganze Dorf gehörte. Saaldorf war Hauptort und Versammlungsort des im 13. Jhd. genannten „Saaldorfer Gerichts“, später des Gerichts „Oberlebenau“, das von der Sur bis zur Laufener Stadtgrenze reichte.

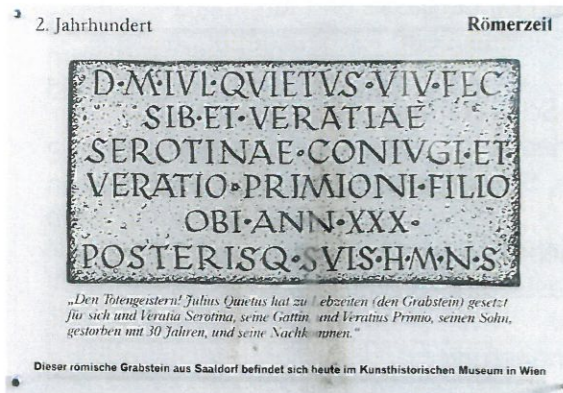


Saaldorf ist Schrankenort für das Gericht Oberlebenau

Das Gericht Oberlebenau umfasste das Gebiet von der Sur bis zur Laufener Stadtgrenze. Einmal im Jahr kam der Pfleger und hielt Gericht in Saaldorf. In der Nähe der Kirche war der Schrankenplatz, auf dem Gesetze verkündet und Recht gesprochen wurde.

Am Kirchplatz wurde das Landrecht verkündet und Gericht gehalten.

Die Untere Straße war bis in das 18. Jhd. ein Teil der wichtigen Salzstraße von Bad Reichenhall nach Nürnberg. Hier und an der Kirchstraße standen die stattlichen Bauernhöfe, die Tafernwirtschaft und die Schmieden. Deutlich durch eine Grünzone abgegrenzt, siedelten im Norden des Dorfkerns die Handwerker und Händler, ihre Häuser waren oft Zuhäuser zu den Bauernhöfen.



„Den Totengeistern! Julius Quietus hat zu Lebzeiten (den Grabstein) gesetzt für sich und Veratia Serotina, seine Gattin, und Veratius Primus, seinen Sohn, gestorben mit 30 Jahren, und seine Nachkommen.“

Dieser römische Grabstein aus Saaldorf befindet sich heute im Kunsthistorischen Museum in Wien



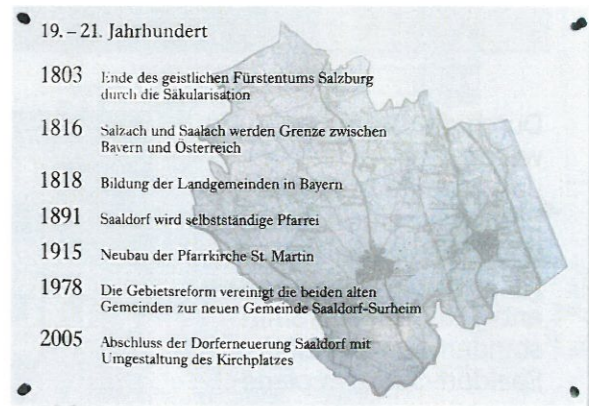
15. Jahrhundert
Neben der Saaldorfer Kirche St. Martin bestehen seit dem Mittelalter die Nebenkirchen
• St. Georg in Sillersdorf
• St. Vitus in Moosen
• St. Johannes in Steinbrünning und
• St. Jakob in Abtsdorf

Der Mittelpunkt des Dorfes ist die Kirche. Mit dem neuen Pfarrheim und dem neu gestalteten Kirchplatz sind wieder verstärkt Begegnungen und Dorffeste möglich, die ausgiebig genutzt werden und die Dorfgemeinschaft fördern.

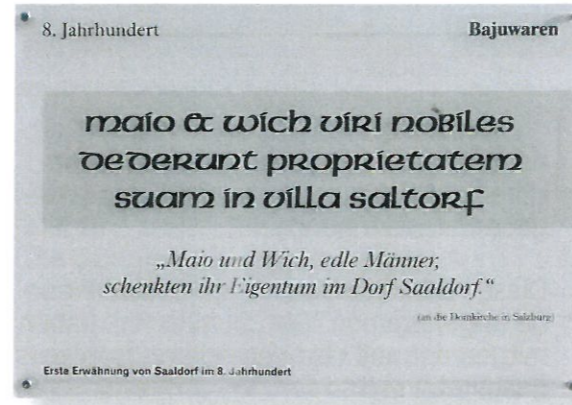
Die Gemeinde ist uraltes Siedlungsgebiet, wie Funde aus der Eisen- und Bronzezeit beweisen. Vor allem aber die Römer hinterließen Spuren wie

Auch beim Straßen- und Kanalbau 1967-1968 brachten alle ihre Eigenleistungen ein. Der Bau der Mehrzweckhalle 1973-1974 (statt einer Einfachturnhalle) war nur mit der enormen Mithilfe der Bürger möglich. Gerade die Mehrzweckhalle ist seither ein Anziehungspunkt nicht nur für Saaldorf, sondern für die ganze Umgebung.

Die Saaldorfer sind sehr traditionsbewusst und hängen an Althergebrachtem, ohne die Anforderungen der Neuzeit zu vernachlässigen.



- 1803 Ende des geistlichen Fürstentums Salzburg durch die Säkularisation
- 1816 Salzach und Saalach werden Grenze zwischen Bayern und Österreich
- 1818 Bildung der Landgemeinden in Bayern
- 1891 Saaldorf wird selbstständige Pfarrei
- 1915 Neubau der Pfarrkirche St. Martin
- 1978 Die Gebietsreform vereinigt die beiden alten Gemeinden zur neuen Gemeinde Saaldorf-Surheim
- 2005 Abschluss der Dorferneuerung Saaldorf mit Umgestaltung des Kirchplatzes



8. Jahrhundert Bajuwaren
maio & wich viri nobiles
cederunt proprietatem
suam in villa saltorf
„Maio und Wich, edle Männer,
schenkten ihr Eigentum im Dorf Saaldorf.“
(an die Domkirche in Salzburg)

die „Villa Rustica“ in Leutstetten und die Römersteine in Saaldorf und Surheim. Saaldorf ist im 8. Jhd. erstmals als Dorf erwähnt, der Name „Sal“ bedeutet Herrenhof, Amtshof. Die wichtigsten geschichtlichen Daten sind auf Tafeln an der Friedhofsmauer dargestellt, die bei der Neugestaltung des Kirchplatzes angebracht wurden.

Gemeinde Saaldorf-Surheim

Die Salzach als östliche Gemeindegrenze ist gleichzeitig Grenzfluss zu Österreich. Saaldorf ist einer der zwei Hauptorte und Verwaltungssitz der 1978 gebildeten Gemeinde Saaldorf-Surheim.

Das historische Dorf besteht fast unverändert seit vielen Jahrhunderten. Die meisten Höfe sind schon im 14. Jhd. nachweisbar. Sie prägen heute noch das

Das fruchtbare Gebiet um Saaldorf war jahrhundertlang die „Kornkammer“ des Fürstbistums Salzburg. Die Bauern waren sich ihrer Bedeutung als Getreidelieferanten bewusst. Ein besonderes Merkmal der Saaldorfer war ihr großer Zusammenhalt. Das zeigte sich besonders beim Bau und Erhalt der 5 Kirchen in der Pfarrei, für die sie viele Spenden aufbrachten.

Geschichte Saaldorfs



Römerstein